



Weltspieltag 28. Mai 2021

**Weltspieltag 2021
„Lasst uns (was) bewegen!“
Pressespiegel 2021**



1. Allgemein

Ganztagsschulen.org, 26.05.2021

Autor: Stephan Lücke

Quelle: <https://www.ganztagsschulen.org/de/45609.php>

26.05.2021 Autor/in: Stephan Lücke

Sport und Ganzttag: Kinder wieder in Bewegung bringen

Ob die Auslobung des Deutschen Schulsportpreises oder die Kooperation von Vereinen mit Schulen, die Deutsche Sportjugend ist aktiv dabei. Ihr neuer Vorsitzender Stefan Raid über aktuelle Herausforderungen.

Online-Redaktion: Herzlichen Glückwunsch zur Wahl, Herr Raid! Welche Ziele haben Sie sich als frischgebackener erster Vorsitzender der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund gesetzt?

Stefan Raid: Kurzfristig möchten wir gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk möglichst viele Familien und Vereine motivieren, sich an einer großen Bewegungs- und Sportaktion in der Woche rund um den Weltspieltag am 28. Mai 2021 zu beteiligen. Wir wollen das Thema Bewegung noch stärker ins Bewusstsein aller rücken. In den sozialen Medien können unter den Hashtags #Weltspieltag und #lasstunwasbewegen Fotos oder Videos gepostet werden, die Menschen entweder bei ihrer geliebten Sportart, beim Sport an ungewöhnlichen Orten oder bei einer für sie unbekanntem Sportart zeigen.



Stefan Raid, Vorsitzender der Deutschen Sportjugend

© Deutsche Sportjugend (dsj)

Darüber hinaus arbeiten wir an gemeinsamen Forderungen für mehr Bewegung von Kindern und Jugendlichen. Natürlich ist die aktuelle Lage eine besondere Herausforderung. Unser erstes Ziel lautet, unsere Mitgliedsorganisationen gut durch die Pandemie zu bringen. Wir möchten sie unterstützen, Kinder und Jugendliche wieder aktiv für Bewegungs- und Sportvereinsangebote zu begeistern. Sportvereine bieten ihnen geschützte Räume, in denen sie gemeinsam mit ihren Freundinnen und Freunden ihrem Spaß an Bewegung, Spiel und Sport nachgehen können und wo sie sich bei zahlreichen Bildungsgelegenheiten in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln können. Wir müssen Kinder und Jugendliche wieder in Bewegung bringen.

Online-Redaktion: In der aktuellen Lage häufen sich Sorgen, dass der Sport in den Schulen vernachlässigt wird. Auch Arbeitsgemeinschaften in Ganzttagsschulen, in denen die Bewegung gefördert wird, fallen aus. Wie schätzen Sie die Entwicklung ein?



Sine-Cura-Schule in Quedlinburg: Schulsportpreis 2020

© Dirk Harnisch / SINE-CURA-Schule

Raid: Allein die Alltagsbewegung von Kindern und Jugendlichen hat sich in der Pandemiezeit weiter verschlechtert. Der gesamte Bewegungsumfang der jungen Menschen wurde deutlich reduziert. Bereits die Ergebnisse der Motorik-Modul-Studie (MoMo) offenbarten eine bedenkliche Entwicklung. Danach erreichen derzeit gerade noch 16 Prozent der Jugendlichen die von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Bewegungszeit von einer Stunde pro Tag.

Ohne neue Medien verteufeln zu wollen, die inzwischen einfach zum Alltag gehören und viele Ideen und Möglichkeiten, sie mit Spiel, Sport und Bewegung zu kombinieren, bieten, sehen wir schon, dass viele Jugendliche ihrem Reiz erliegen. Sie bewegen sich häufig nur noch auf dem Weg zur Schule und in den wenigen

Sportunterrichtsstunden. Bewegung leistet aber auch ihren Beitrag, mit psychischen Belastungen umzugehen und einen Ausgleich vom Alltag, sie fördert Teamgeist und Gemeinschaftsdenken. Der Bewegungsmangel ist nur eines der Problematiken von fehlendem Sportangebot. Dagegen müssen wir etwas tun. Die jetzt langsame breitere Öffnung der Schulen kann dabei als begleitender Neustart für den Sport verstanden werden.

Online-Redaktion: Was können Sie bis dahin unternehmen?

Raid: Viele unserer Mitgliedsorganisationen haben schon im April vergangenen Jahres damit begonnen, in vielfältiger Form Möglichkeiten zu kommunizieren, wie Kinder und Jugendliche sich auch in und aus der Distanz in Bewegung halten können. Unter den Hashtags #Sportjugendarena und #Heimarena der dsj finden sich zahlreiche Vorschläge. Das Gute daran ist, dass sie bundesweit und zu jeder Zeit abrufbar sind.

Kinder und Jugendliche, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher oder auch Eltern sind also nicht darauf angewiesen, dass in ihrer Region etwas zu finden ist. Die Verbände und Vereine tun das natürlich auch in dem Wissen, dass jedes Kind, das so begeistert werden kann, den Verein vielleicht nicht verlässt. Er bleibt so im Kopf der Kinder und ihrer Eltern und die Kinder zumindest etwas in Bewegung



„Kinder und Jugendliche für Bewegungsangebote begeistern“

© Deutsche Sportjugend (dsj)

Online-Redaktion: Ein Verein, der aktuell mit seinen Online-Fortbildungen Furore macht, ist ALBA Berlin. Weit mehr als 8.000 Personen haben bislang seine Angebote genutzt. Ein Vorzeigeprojekt?

Raid: Ja, ALBA zeigt, wie es gehen kann. Es handelt sich um ein ideales Modell. Aber ich kenne Ähnliches beispielsweise auch aus Nürnberg, Hamburg und anderen Orten. Sie gestalten den Ganzttag mit und liefern auch in der Pandemiezeit entsprechende, im Rahmen des Möglichen liegende Beiträge, um Schülerinnen und Schüler in Bewegung zu halten. Die lokale Nähe und Verbundenheit spielen bei allen Kooperationen natürlich auch eine Rolle.

Online-Redaktion: Kleinere Vereine werden jetzt einwenden, dass sie sich ein solches Engagement mit ihren ehrenamtlichen Strukturen gar nicht leisten können...



Engagement von Übungsleiterinnen und -leiter in Ganztagschulen

© Deutsche Sportjugend (dsj)

Raid: Der Einwand ist berechtigt, auch wenn mir viele Beispiele bekannt sind, wo gerade kleine Vereine intensiv mit Ganztagschulen zusammenarbeiten. Aber natürlich ist es leichter, hauptberufliche Trainerinnen und Trainer dafür einzusetzen und nicht hoffen zu müssen, dass es eine ehrenamtliche Kraft nach dem Ende der eigenen Arbeitszeit schafft, noch schnell eine Arbeitsgemeinschaft durchzuführen.

Was an ALBAs Konzept positiv auffällt, ist die Einbindung anderer kleinerer Vereine in Berlin und Brandenburg in ihr Engagement an den Schulen. Es hilft dem Großverein am Ende auch nicht, wenn er in der Stadt alleine existiert. In anderen Bundesländern engagieren sich mehrere kleinere Sportvereine in einem sogenannten Karussell und wechseln sich darüber mit ihren Ganztagsangeboten ab.

Online-Redaktion: Zurück zur Kooperation mit Ganztagschulen. Noch 2013 schlug der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Dr. Thomas Bach, eher kritische Töne an. Der Staat dürfe nicht auf kaltem Weg Aufgaben an das Ehrenamt delegieren, ohne finanziellen Ausgleich. Wie bewerten Sie die Entwicklung?

Raid: Sie ist sehr positiv. Schulen und Vereine profitieren gleichermaßen von der Zusammenarbeit. Nicht umsonst ist der Sport so stark wie kein anderer außerschulischer Partner in Ganztagschulen präsent. Die Schule kann für Vereine ein ganz wichtiger Berührungspunkt zwischen Übungsleiterinnen und -leitern darstellen. Wir begrüßen auch die in den Bundesländern geschlossenen „Rahmenverträge“ zur Zusammenarbeit von Ganztagschulen und Sportvereinen.



Otfried-Preußler-Grundschule
Hannover: Schulsportpreis 2020

© Florian Petrow

Aus unserer Auslobung des Deutschen Schulsportpreises sind uns zahlreiche sehr erfolgreiche Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen bekannt. Hier gestalten Sportvereine den Ganzttag mit unterschiedlichen Bildungsangeboten mit oder haben sogar Trägerschaften im Ganzttag übernommen. Wenn es noch etwas zu verbessern gibt, sind es wohl die Honorare für die Übungsleiterinnen und -leiter sowie Trainerinnen und Trainer, die aus den Ganzttagstöpfen der Schulen finanziert werden.

Online-Redaktion: Sie haben es eingangs angesprochen, und es ist ja auch immer wieder Thema: Was tun Sie, dass die Vereine auch immer die geschützten Räume für Kinder und Jugendliche bieten?



Die dsj beauftragt immer wieder Studien.

© Deutsche Sportjugend (dsj)

Raid: Mit verschiedenen Studien wird aktuell erforscht, ob und wann Kinder und Jugendliche in Sportvereinen Gewalterfahrungen erleben. Wir wissen zu wenig über die Bedingungen im Breitensport. Seit vielen Jahren steht die Präventions-, Aufklärungs- und Aufarbeitungsarbeit zum Schutz vor Grenzverletzungen, sexualisierter Belästigung und Gewalt, aber auch vor emotionalem Druck, der mitunter im Sport erzeugt wird, sowie

ganz allgemein in Bezug auf Süchte ganz oben auf unserer Agenda. Es ist unsere Aufgabe, Kinder und Jugendliche zu schützen.

Wir im Dachverband tun Verschiedenes: Wir stellen spezialisiertes Personal ein, wir koppeln die Vergabe von Fördermitteln an unsere Mitgliedsorganisationen an Schutzstandards, mit denen sich die Verbände beschäftigen müssen. Wir publizieren Infomaterialien, wir schulen und bilden fort, wir sensibilisieren für eine Kultur des Hinsehens, und wir fordern auch Betroffene auf, zu sprechen. Das ist alles nicht einfach, aber nur so kommen wir weiter.

Online-Redaktion: An welchen Stellschrauben sollte noch gedreht werden?

Raid: Gerade in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie gilt es, möglichst alle Kinder und Jugendlichen in Bewegung zu bringen. Dazu können öffentlich-zugängliche niedrigschwellige Angebote verhelfen. Darüber hinaus sollte aber gezielt die Motorik der Kinder und Jugendlichen in einzelnen Sportarten gefördert werden können. Dazu benötigen wir kleine Gruppen, um auf die Einzelnen eingehen zu können.

Wenn ich die Art sehe, wie viele Kinder heute beim Sprung vom Kasten landen, weiß ich, welche Schwierigkeiten sie eines Tages beispielsweise mit ihren Gelenken haben werden. Oder schauen Sie sich an, welche Probleme viele beim rückwärts laufen haben. Grundsätzlich sollen Bewegung, Spiel und Sport aber auch als wesentliche Bausteine für ein gesundes Aufwachsen und eine ganzheitliche Entwicklung gesehen werden.



Der TSV Schönberg kooperiert mit der Gemeinschaftsschule Probstei.

© GSP Schönberg

Online-Redaktion: Wenn Sie die Augen schließen – von wie vielen Sportstunden in der Schule träumen Sie?

Raid: Ich wünschte mir, dass mindestens eine tägliche Bewegungsstunde im Schulalltag verankert werden würde und diese dann über eine gelungene Kooperation mit dem Sportverein vor Ort noch weiter vertieft wird. Dann kämen unsere Schülerinnen und Schüler auf annähernd ausreichend körperliche Aktivität.

Online-Redaktion: Vielen Dank für das Interview!

Der Tagesspiegel, 28.05.2021

Autor: Martin Einsiedler

Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/sport/bewegungsmangel-bei-kindern-in-der-corona-pandemie-die-verkuemmerte-sportnation-deutschland/27228980.html>

Bewegungsmangel bei Kindern in der Corona-Pandemie

Die verkümmerte Sportnation Deutschland

In der Coronakrise wurde auf den Bewegungsdrang von Kindern wenig Rücksicht genommen. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat nun einen kühnen Vorschlag.

MARTIN EINSIEDLER



Auch Deutschlands Hallenbäder blieben in den vergangenen Monaten geschlossen. FOTO: DPA

Neulich an einem Sonntag in der Anzengruber Straße in Berlin-Neukölln. Kinder malen Kreidebilder auf den Asphalt, sie fahren Roller oder liefern sich ein Fußballspiel mitten auf der Straße. Die Eltern stehen daneben und unterhalten sich. Es herrscht die Atmosphäre eines großen, friedlichen Familienfestes. Normalerweise düsen hier die Autos, einige davon mit laut brüllenden Motoren, die Straße hinunter, um in die berühmte und noch sehr viel lautere Sonnenallee abzubiegen. Aber ein Sonntag im Monat ist für die Kinder reserviert. Die Anzengruber ist wie einige anderen Straßen in Berlin dann eine temporäre Spielstraße. Und alle sind sie gut besucht.

Spiel und Bewegung, das ist die einhellige Meinung von Entwicklungsexperten, sind für Kinder unabdingbar. Das Einzige, worüber in diesem Punkt diskutiert wird, ist, wie viel Spiel und Bewegung Kinder brauchen. Das Gesundheitsministerium empfiehlt drei Stunden Bewegung für Kinder pro Tag. Es gibt aber auch Pädagogen, die halten speziell für kleine Kinder acht Stunden für richtig. Sie sagen: Für kleine Kinder sollte die Bewegung der Normalzustand sein, und nicht das Sitzen oder Liegen.

Doch Letzteres ist in mehr als einem Jahr Pandemie für viele Kinder und Jugendliche zur Gewohnheit geworden. Schul- und Vereinssport sind mitunter komplett zum Erliegen gekommen. Jüngst kam eine Studie der Universität München zu der Erkenntnis, dass sich Kinder seit Beginn

der Pandemie bis zu 60 Prozent weniger bewegt haben als in den Jahren zuvor.

Am Donnerstag veröffentlichte das Deutsche Kinderhilfswerk eine Forsa-Umfrage, nach der 90 Prozent der befragten Kinder angaben, die Bewegung und den Sport in der Corona-Pandemie vermisst zu haben. Das alles sind bedenkliche Ergebnisse, auf die das Deutsche Kinderhilfswerk gerade mit Blick auf den Weltspieltag aufmerksam machen will, der am heutigen Freitag begangen wird.

Die Bundesregierung müsse jetzt deutlich mehr in den Kinder- und Jugendsport investieren, sagt Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. Er hat sogar einen konkreten Vorschlag, wie der Beitrag der Politik aussehen könnte: „So sollte sie unter anderem jedem Kind ein Jahr lang den kostenfreien Zugang zu einem Sportverein ermöglichen.“



DIE MOTORISCHEN FÄHIGKEITEN VON KINDERN STAGNIERTEN ZULETZT AUF NIEDRIGEM NIVEAU. FOTO: PICTURE ALLIANCE / DPA

Der Vorschlag erscheint auf den ersten Blick kühn. Viele der insgesamt rund 88 000 Sportvereine in Deutschland sind finanziell arg limitiert, einige haben gar existenzielle Sorgen. Vor allen Dingen aber laufen ihnen die ehrenamtlichen Mitarbeiter weg. Und dann ist da noch die teils marode Sportinfrastruktur. „Es braucht eine große Anstrengung der Politik, es muss jetzt richtig Geld in die Hand genommen werden“, sagt Claudia Neumann, Referentin für Spiel und Bewegung beim Deutschen Kinderhilfswerk. Blicke die Unterstützung aus der Politik aus, könnte dies auch noch in vielen Jahren negative Folgen für die Kinder und Jugendliche haben, warnt sie.

Zumal schon vor Ausbruch des Virus die vermeintliche Sportnation auf breiter Ebene gar nicht so gut in Form war. Laut der aktuellsten Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS) sind 15,4 Prozent der 3- bis 17-Jährigen übergewichtig oder gar fettleibig. Auch die motorische Leistungsfähigkeit stagniert auf niedrigem Niveau. Die meisten Kinder und Jugendlichen können nicht länger als eine Minute auf einem Bein stehen, viele schaffen keine Rumpfbeuge.

Die jungen Menschen des Landes, in dem Friedrich Ludwig Jahn das Turnen erfand, sind steif wie Bretter. Und die Pandemie verschlimmerte die Lage erheblich. Immer wieder hatte es in den vergangenen Monaten Vorstöße aus dem Sport gegeben, den Kinder- und Jugendsport differenzierter von den allgemeinen Maßnahmen zum Infektionsschutz zu betrachten. Ihn nicht per se dichtzumachen. Doch die Forderungen zum Beispiel von der Deutschen Sportjugend nach ein paar Freiheiten für den Kinder- und Jugendsport wurden nicht berücksichtigt. Kampfsportarten wie zum Beispiel Judo, in denen die Sportler in direktem Körperkontakt sind, wurden gleich bewertet wie etwa Badminton, eine Sportart, in der die Spieler recht weit voneinander entfernt stehen.

Nicht nur der Sport zeigte sich enttäuscht von der Politik. Besonders Kinderärzte schlugen Alarm. Sie stellten bereits eine Zunahme von Adipositas fest. Dabei dürften die wahren Folgen des Pandemie-Jahres erst in den kommenden Monaten bekannt werden.

„Es hätte differenzierter vorgegangen werden sollen“, sagt Claudia Neumann vom Deutschen Kinderhilfswerk. „Die Kinder wurden nicht als Subjekte, sondern vor allem als Objekte betrachtet, die ein Mindestmaß an Schulbildung und Betreuung erhalten sollten und im Wesentlichen als potenzielle Krankheitsüberträger infrage kommen.“

Doch auch Neumanns Blick soll nicht weiter nach hinten gehen. Der Appell des Deutschen Kinderhilfswerkes soll auf die Relevanz des Themas aufmerksam machen – und die Politik durchaus unter Druck setzen. Vor allem sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche sollen von Unterstützungsleistungen für den Sport durch die öffentliche Hand profitieren. Es dürfe keine monetären Hürden geben, um Sport zu treiben, findet Neumann.

Hürden behindern nicht nur den Zugang zum organisierten Vereinssport. Mehr und mehr rückte in den vergangenen Jahren die sogenannte Alltagsbewegung in den Vordergrund der Debatte ums Sporttreiben. Und mit jedem Jahr verfestigt sich die Erkenntnis, dass es hierzulande diesbezüglich noch viel Nachholbedarf gibt.

Welt.de, 28.05.2021

Quelle: <https://www.welt.de/regionales/berlin/article231426481/Gratis-im-Verein-LSB-begruesst-Kinderhilfswerk-Vorschlag.html>

BERLIN & BRANDENBURG

Gratis im Verein: LSB begrüßt Kinderhilfswerk-Vorschlag

Veröffentlicht am 28.05.2021 | Lesedauer: 2 Minuten



Kinder spielen auf einem Sportplatz Fußball. Foto: Uwe Anspach/dpa/Symbolbild /Quelle: dpa-infocom GmbH

Berlin (dpa) – Der Landesportbund Berlin (LSB) unterstützt den Vorschlag des Deutschen Kinderhilfswerks (DKHW) für einen freien Zugang für Kinder in einen Sportverein. «Auch wir fordern ein klares Zeichen der Politik für mehr Bewegung von Kindern und Jugendlichen, daher begrüßen wir den Vorschlag des Deutschen Kinderhilfswerks für den kostenfreien Zugang zu einem Sportverein über ein Jahr. Vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien muss eine Leistungsfähigkeit stagniert auf niedrigem Niveau gleichberechtigte Teilhabe am Sport ermöglicht werden», sagte LSB-Präsident Thomas Härtel auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur.

Das Kinderhilfswerk hatte am Donnerstag eine Studie des beauftragten Forsa-Instituts herausgegeben, nach der 90 Prozent der befragten Kinder die Bewegung und den Sport in der Corona-Pandemie vermisst hätten. Angesichts von rund 88 000 Sportvereinen in Deutschland mit zum Teil maroder Infrastruktur sowie fehlenden Ehrenamtlichen eine enorme, auch finanzielle Herausforderung. «Es braucht eine große Anstrengung der Politik, es muss jetzt richtig Geld in die

Hand genommen werden», sagte Claudia Neumann, Referentin für Spiel und Bewegung beim DKHW, dem «Tagesspiegel» (Freitag).

Die Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche werden die Ergebnisse der aktuellsten Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS), nach der 15,4 Prozent der 3- bis 17-Jährigen übergewichtig oder gar fettleibig sind, wohl weiter vorantreiben. Kinderärzte stellten zudem eine Zunahme von Adipositas fest.

Für Härtel keine Überraschung: «Der Landessportbund Berlin hat während der Pandemie wiederholt auf die körperlichen, seelischen und sozialen Folgen von Bewegungsmangel in allen Altersstufen hingewiesen - zuletzt in einem Offenen Brief an den Regierenden Bürgermeister und an den Sportsenator. Wichtig sind jetzt verlässliche Öffnungsschritte, um Sport überhaupt wieder stattfinden zu lassen.»

© dpa-infocom, dpa:210528-99-775484/3

SWR aktuell, 28.05.2021

Autorin: Astrid Meisoll

Quelle: <https://www.swr.de/swraktuell/radio/weltspieltag-mehr-bewegung-fuer-kinder-100.html>

Weltspieltag: Mehr Bewegung für Kinder

28.5.2021, 6:40 UHR

ASTRID MEISOLL

Dass Kinder früher immer auf der Straße gespielt haben oder über die Felder gerannt sind, das mag ein Klischee sein. Sicher ist: Gerade in der Corona-Pandemie haben Kinder weniger draußen mit Freunden gespielt. Am Weltspieltag fordern das Deutsche Kinderhilfswerk und die Deutsche Sportjugend. "Lasst uns (was) bewegen".

Kinder verlernen, sich zu bewegen

Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer Deutsches Kinderhilfswerk

In einer Umfrage zum Weltspieltag haben 90 Prozent der befragten Kinder angegeben, dass sie Sport und Bewegung in der Pandemie vermissen - vor allem die Bewegung an der frischen Luft.

Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks, hat in SWR Aktuell gesagt: "Kinder müssen das 'Draußen Spielen und Bewegen' erst wieder lernen.

Vorschlag: Kostenlose Mitgliedschaft im Sportverein

Eltern, so Hofmann weiter, sollten mit ihren Kindern so oft wie möglich gemeinsam draußen etwas unternehmen. Sinnvoll ist es seiner Ansicht nach auch, Kindern und Jugendlichen ein Jahr lang eine kostenlose Mitgliedschaft in einem Sportverein zu ermöglichen.

[Hier geht es zum Podcast.](#)

Tips.at, 28.05.2021

Quelle: <https://www.tips.at/nachrichten/linz/leben/535323-weltspieltag-28-mai-spielen-haelt-kinder-koerperlich-und-geistig-fit>

WELTSPIELTAG (28. MAI): SPIELEN HÄLT KINDER KÖRPERLICH UND GEISTIG FIT



Foto: Kinderfreundliche OÖ

OÖ. Die Lust und Neugier am Spiel sind jedem Kind angeboren. Doch schon vor Corona konnten Kinder und Jugendliche ihrem Spiel-, Bewegungs- und Entdeckungsdrang oft nur unzureichend nachkommen. Das monatelange Verbot von Vereins- und Schulsport sowie die Einschränkung von sozialen Kontakten mit Gleichaltrigen haben die Situation verschärft.

Anlässlich des Weltspieltags am 28. Mai machen die Kinderfreunde OÖ und der Verein Kinderhilfswerk auf die Bedeutung des Spielens aufmerksam.

Die UN-Kinderrechtskonvention garantiert Kindern ein Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung. Wenn Kinder selten herumtollen, sich nur wenig bewegen und ihre Umwelt erkunden, leidet ihre körperliche und psychische Entwicklung. Mit pädagogischen Angeboten in Kindergärten, Jugendgruppen und Ferienlagern geben die Kinderfreunde und das Kinderhilfswerk Kindern und Jugendlichen Zeit und Raum für unbeschwertes Spielen, Bewegung, Kreativität und Erholung.

Ferienlager als Raum zur persönlichen Entwicklung

Im Kinderhilfswerk setzt man vor allem auf das Konzept der Erlebnispädagogik, das soziales Lernen in der Natur mit dem Spaßfaktor verknüpft. „Bei einer gemeinsamen Kanutour lernen Kinder spielerisch zusammenzuarbeiten, auf die unterschiedlichen Stärken und Schwächen der anderen Rücksicht zu nehmen und Konflikte konstruktiv auszutragen“, erzählt Vereinsgründer und Obmann Peter Begsteiger. Der erfahrene Spiel- und Erlebnispädagoge weiß: „Das gemeinsame Erleben von Grenzen fordert die Kinder heraus und es schafft wunderschöne Momente. Das Gemeinschaftsgefühl, das unbeschwerte Beisammensein in der Natur, gesundes Essen und viel Bewegung stärken die Kinder nachhaltig, psychisch und emotional.“ Mit Pferden, Huskys und anderen Tieren kommen auch Ansätze tiergestützter Pädagogik zum Einsatz. Meistens werden die Ferienlager - Sommer wie Winter - auf dem Erlebnisbauernhof des Kinderhilfswerks nahe Freistadt durchgeführt.

„Wir bekommen in unserer Arbeit in den Beratungsstellen in Linz und Wien hautnah mit, wie die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen infolge der Corona-Maßnahmen leidet. Die Nachfrage nach unseren Therapie-, Beratungs- und pädagogischen Angeboten steigt seit Mai 2020 deutlich an. Wir beobachten vor allem eine Zunahme bei Ängsten und Depressionen sowie Schlaf- und Essstörungen“, berichtet Begsteiger. „Unsere erlebnispädagogischen Feriencamps bieten jungen Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten Räume zur Erholung, zum Lernen, Spielen und zur persönlichen Entwicklung. Diese Räume brauchen sie diesen Sommer mehr denn je.“

Dieser Erfahrung schließen sich auch die Kinderfreunde OÖ an. Sie bieten im Sommer wieder mehr als 30 Ferienlager an. „Die meisten Camps sind bereits ausgebucht. Das zeigt uns, dass Familien gerade jetzt einen erholsamen Sommer für ihre Kinder wollen und brauchen. Bei unseren Ferienlagern stehen Spiele, Action und Ausflüge auf dem Programm – es ist für die Kinder ein absolutes Highlight und sorgt für die nötige Erholung“, sagt Nina Krautgartner, Bereichsleiterin der Ferienaktion der Kinderfreunde OÖ.

Spiele im öffentlichen Raum

Eine jahrelange Forderung der Kinderfreunde lautet: Kinder brauchen mehr Spielfläche im öffentlichen Raum. Die Linzer Kinderfreunde gehen mit gutem Beispiel voran und öffnen ihre Häuser und Gärten für Familien, damit Kinder noch mehr Raum zum Spielen und Entdecken haben.

Warum das gerade jetzt so wichtig ist, erklärt Kinder- und Jugendlichentherapeut Rudolf Fessl, der fachliche Leiter des Kinderhilfswerks: „Junge Menschen haben in der Pandemie von allen Bevölkerungsgruppen die meisten Einschnitte erlebt. Nun ist es an der Zeit, ihnen den gewohnten Freiraum zurückzugeben, dem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen und das regelmäßige Spielen an der frischen Luft, gemeinsam mit Freundinnen und Freunden, zu ermöglichen. Das ist für Körper und Seele die mit Abstand beste Therapie.“

Spiele als Ausgleich zum Leistungsdruck

Mit einem Schwerpunkt in der außerschulischen Jugendarbeit bieten die Kinderfreunde jungen Menschen genau diesen Freiraum in der Peer-Gruppe. Rund 150 Kinderfreunde-Ortsgruppen sind in ganz Oberösterreich aktiv und mehr als 1.500 Ehrenamtliche sorgen in den Kinder- und Jugendgruppen dafür, dass junge Menschen eine abwechslungsreiche und anregende Freizeit erleben.

Seit Mitte März ist in Österreich Kinder- und Jugendgruppen-Arbeit wieder möglich. Ein Öffnungsschritt, den die Kinderfreunde sehr herbeigeseht haben: „Unsere wöchentlichen Gruppenstunden bieten den Kindern den nötigen Ausgleich, den sie aktuell brauchen. Es wird zusammengespielt und die Gemeinschaft gestärkt. Gerade jetzt braucht es spielerische

Freizeitaktivitäten, abseits von Leistungsdruck“, sagt Roland Schwandner, Vorsitzender der Kinderfreunde OÖ.

Spiel als wichtigste Form des Lernens von klein auf

Die Familienzentren GmbH der OÖ Kinderfreunde ist Träger von rund 80 Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen in ganz Oberösterreich. Über 5.000 Kinder werden dort nach den neuesten pädagogischen Konzepten betreut und auch hier gilt: Das Spiel ist die beste und intensivste Form des Lernens. „In unseren Krabbelstuben, Kindergärten und Horten hat das Spiel für die Kinder eine besondere Bedeutung. Sie lernen dort ihre Welt mit Herz, Hirn und Hand zu begreifen“, bestätigt Petra Sucherbauer, die Geschäftsführerin der Familienzentren GmbH die Erfahrungen des Kinderhilfswerks.

Petra Sucherbauer und Rudolf Fessl vom Kinderhilfswerk sind sich auch darin einig, was sie Eltern und Bezugspersonen derzeit besonders ans Herz legen möchten: „Geben Sie bereits Kleinkindern möglichst viel Bewegungsfreiheiten und Zeit im Grünen. Planen Sie offene Freizeit für Ihre Kinder ein. Seien Sie ein Vorbild und halten Sie sich viel draußen auf. Und schließlich: Schaffen Sie Möglichkeiten, damit Ihre Kinder an der frischen Luft frei und ungezwungen spielen können.“

Der Deutsche Olympische Sportbund, 21.05.2021

Quelle: <https://www.dosb.de/sonderseiten/news/news-detail/news/aktionswoche-zum-weltspieltag-2021>

AKTIONSWOCHE ZUM WELTSPIELTAG 2021

Am heutigen Freitag (21. Mai) fällt der Startschuss für die Aktionswoche rund um den Weltspieltag am 28. Mai.



Foto: Adobe/Sergey Novikov

Die Deutsche Sportjugend (dsj) und das Deutsche Kinderhilfswerk rufen Familien und Vereine gemeinsam zu einer großen Bewegungs- und Sportaktion auf. Unter den Hashtags #Weltspieltag und #lasstunwasbewegen sollen in den Sozialen Medien Fotos oder Videos bei geliebten Sportarten, beim Sport an ungewöhnlichen Orten gepostet werden. Vielleicht der richtige Zeitpunkt, eine unbekannte Sportart auszuprobieren und ein Foto hochzuladen?

Mit der Aktion soll auf die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für ein gesundes Aufwachsen von Kindern aufmerksam gemacht werden. Unterstützt wird sie vom Kinder- und Familienradio Radio TEDDY. Außerdem sind zwei Botschafter*innen dabei, die sich mit einem eigenen Beitrag beteiligen und so den Ruf nach mehr Bewegung für Kinder und Jugendliche verstärken wollen. Die Rede ist von Boxweltmeisterin Regina Halmich und dem ehemaligen Skirennläufer Felix Neureuther (Videoaufruf). Die Schirmherrschaft über den Weltspieltag hat die Kinderkommission des Deutschen Bundestages übernommen.

In diesem Jahr wird der Weltspieltag 2021 deutschlandweit zum 14. Mal ausgerichtet. Bereits vor dem Start der Aktionswoche haben die Deutsche Sportjugend und das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam Politik und Gesellschaft dazu aufgefordert, die Rahmenbedingungen für die Bewegung von Kindern zu verbessern. In der kommenden Woche werden weitere Informationen und Aufrufe folgen. Neben dem Aufruf an Kinder und Erwachsene sich an der Aktionskampagne zu beteiligen, haben die Deutsche Sportjugend und das Deutsche Kinderhilfswerk an Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen appelliert, in ihrer Stadt oder Gemeinde eine beispielgebende oder öffentlichkeitswirksame Aktion durchzuführen, soweit es die Corona-Pandemie zulässt – egal ob Spiel-, Beteiligungs- oder Protestaktion. Denn der Aktionstag dient ebenso der Lobbyarbeit für das Recht auf Spiel. Die Partner sind vor Ort für die Durchführung ihrer Veranstaltung selbst verantwortlich. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt umfangreiche Aktionsmaterialien zum Bewerben des Weltspieltages zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.weltspieltag.de.

(Quelle: dsj)

kobinet-nachrichten, 20.04.2021

Autor: Hartmut Smikac

Quelle: <https://kobinet-nachrichten.org/2021/04/20/bewegungs-und-sportaktionen-am-weltspieltag/>

Bewegungs- und Sportaktionen am Weltspieltag

Veröffentlicht am 20.04.2021 09:07 von Hartmut Smikac



Emoji Sportlich /Foto: Aktion Mensch

BERLIN (kobinet) Am 28. Mai ist Weltspieltag. Das Deutsche Kinderhilfswerk und die Deutsche Sportjugend rufen Familien und Vereine zu einer großen und ideenreichen sowie den Corona-Bedingungen angepassten Bewegungs- und Sportaktion in der Woche rund um diesen Tag der Bewegung und der Spiele auf. Dabei sollen in den sozialen Medien unter den Hashtags #Weltspieltag und #lasstunwasbewegen Fotos oder Videos gepostet werden, die Menschen entweder bei ihrer geliebten Sportart, beim Sport an ungewöhnlichen Orten oder bei einer für sie unbekannteren Sportart zeigen.

Im Vorfeld des Weltspieltages fordern das Deutsche Kinderhilfswerk und die Deutsche Sportjugend Politik und Gesellschaft dazu auf, die Rahmenbedingungen für die Bewegung von Kindern zu verbessern. Dazu sollte es beispielsweise in den Kommunen mehr altersgerechte, eigenständig erreichbare und frei zugängliche Spiel-, Sport- und Grünflächen geben, mehr Bewegungsmöglichkeiten in den Schul- und Kita-Alltag integriert werden und zudem der Vereinssport stärkere Unterstützung erhalten als bisher.

Der Weltspieltag 2021 wird deutschlandweit zum 14. Mal ausgerichtet.

Weitere Einzelheiten können auf dieser Internetseite nachgelesen werden.

Westfälische Nachrichten, 27.05.2021

Quelle: <https://www.wn.de/freizeit/ratgeber/familie/frauen-familie-senioren/90-prozent-der-kinder-vermissten-sport-in-der-corona-zeit-1035364>

Umfrage

90 Prozent der Kinder vermissten Sport in der Corona-Zeit

Keine Schule, keine Geburtstagsfeier, kaum Treffen mit Freunden. In der Corona-Pandemie mussten Kinder bereits auf vieles verzichten. Auch Sport im Verein war nur selten möglich. Wie vielen Kindern fehlte dieses Angebot?

Donnerstag, 27.05.2021, 15:24 Uhr



Viele Fußballplätze blieben in den vergangenen Monaten gesperrt. Laut einer Umfrage haben die meisten Kinder solche Bewegungsangebote in der Pandemie vermisst. Foto: Tobias Hase

Berlin (dpa) - Eine große Mehrheit der Kinder in Deutschland hat nach einer Umfrage des Deutschen Kinderhilfswerks während der Corona-Krise unter fehlender Bewegung gelitten. 90 Prozent der Befragten hätten den Sport vermisst, teilte die Kinderrechtsorganisation mit.

Einem Großteil der Jungen und Mädchen gefällt demnach an Sport und Bewegung besonders, dabei mit anderen Kindern zusammen zu sein und Spaß zu haben. Fast zwei Drittel der Kinder (62 Prozent) mögen vor allem, an der frischen Luft zu sein.

«Die Bundesregierung muss jetzt deutlich mehr in den Kinder- und Jugendsport investieren», sagte Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. «So sollte sie unter anderem jedem Kind ein Jahr lang den kostenfreien Zugang zu einem Sportverein ermöglichen.» Das scheinen sich auch viele der Mädchen und Jungen zu wünschen: Wenn jedes Kind ein Jahr lang kostenlos in einem Sportverein mitmachen könnte, würden laut der Umfrage 86 Prozent der Kinder dieses Angebot auf jeden Fall oder wahrscheinlich wahrnehmen.

Die Zahlen gehen aus einer Umfrage des Forschungsinstituts Forsa im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes und der Deutschen Sportjugend hervor. Befragt wurden dabei im Mai deutschlandweit rund 1000 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren sowie rund 1000 Erwachsene. Anlass für die Umfrage ist der Weltspieltag am Freitag.

Lokale Spielaktionen

München

- *Münchner Wochenanzeiger, 27.05.2021*
Quelle: <https://www.wochenanzeiger.de/article/237243.html>

Auf dem Mariahilfplatz geht es am 28. Mai 2021 ab 14 Uhr so richtig rund

München · Weltspieltag am Freitag



Am Freitag gibt es ab 14 Uhr auf dem Mariahilfplatz jede Menge zu entdecken. Alle Kinder sind ganz herzlich willkommen. Foto: Spiellandschaft Stadt

München · Am 28. Mai ist Weltspieltag! An diesem Tag wird bundesweit auf das Recht auf Spiel, Freizeit und Bewegung aufmerksam gemacht, wie es in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben ist. Der Weltspieltag ist eine Initiative des Bündnisses Recht auf Spiel des Deutschen Kinderhilfswerks.

Zum diesjährigen bundesweiten Motto "Lasst uns (was) bewegen!" betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes: „Kinder haben einen natürlichen

Bewegungsdrang, dem sie vielfach schon vor der Corona-Pandemie nur unzureichend nachkommen konnten. Wir müssen aufpassen, dass sich in der Pandemie das Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen nicht grundsätzlich nachteilig verändert. Denn wenn Kinder selten herumtollen und sich nur wenig bewegen, kann das bis ins Erwachsenenalter negativen Einfluss haben. Aber auch die Psyche leidet unter dem Bewegungsmangel. Insbesondere Kinder aus armen Verhältnissen sind davon betroffen. Deshalb gilt es insgesamt, dem Bewegungsdrang von Kindern möglichst immer und überall freien Lauf zu lassen“.

In München hat das Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft Stadt das Motto erweitert zu "Lasst uns spielend was bewegen!". Schwerpunkt ist dieses Jahr der Stadtbezirk Au-Haidhausen, in dem als Innenstadtbezirk der Spielraum für Kinder zunehmend eingeschränkt ist, aufgrund von Verkehr und starker Nachverdichtung durch Bebauung.

Damit die Kinder am Weltspieltag unbeschwert spielen können, laden die Veranstalter, das Netzwerk Spiellandschaft Stadt und das Stadtjugendamt – Jugendkulturwerk, Münchner Kinder und Familien ein zu einem Bewegten Spiel-Spaziergang am 28. Mai 2021, 14.00 bis 18.00 Uhr, auf dem Mariahilfplatz.

Auf dem Platz sind rund 20 Aufsteller verteilt mit Bewegungs-Spiel-Ideen, um sie direkt vor Ort im Familien- und Freundeskreis ausprobieren zu können. An den Aufstellern stehen zur Unterstützung Spieleberater*innen bereit, die gerne Fragen zu den Spielen beantworten. Zusätzlich bekommen alle Kinder eine Spiele-Tasche mit Spielideen, der druckfrischen Spiellandschaft Stadt-Zeitung und kleinen Spielmaterialien. Selbstverständlich achten wir bei all dem auf die AHA-Regeln.

18 Einrichtungen bringen über 20 bewegte Spiel-Ideen: zum Beispiel Steinmusik mit dem Freien Musikzentrum, Finger-Spiel-Geschichten mit der Kinder- und Jugendbibliothek, einem Bewegungsparcours von der Pfarrei Mariahilf oder einem Haidhauser Stadt-Land-Fluss-Spiel der AGKJ.

Der Bezirksausschuss 5 hat ein offenes Ohr für Ideen von Kindern, was sich im Stadtteil verbessern muss und der Kinderinformations-Dienst bringt die Besucher*innen mit Kreidespielen aus aller Welt in Schwung.

Aus einer Ausstellung von 20 Bildern wählen Kinder übrigens ihre Favoriten für das Plakat zum Weltkindertag, der am 20. September 2021 hoffentlich wieder als richtig großes Fest gefeiert werden kann!

Bei Regen muss das Angebot leider entfallen. Regeninfo auch unter Telefon 183335. Aktuelle Programminformationen: www.spiellandschaft.de

- *Süddeutsche Zeitung*, 24.05.2021
Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/au-kinderfest-auf-dem-mariahilfplatz-1.5302188>

24. Mai 2021, 22:09 Uhr

Kinderfest auf dem Mariahilfplatz

Der Mariahilfplatz wird am Freitag, 28. Mai, von 14 Uhr an zur Spielwiese. Dann lädt die Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft Stadt dort anlässlich des Weltspieltags zu einem Spiel-Spaziergang ein, bei dem Kinder an circa 20 Mitmach-Stationen verschiedene Spielideen ausprobieren können. Das Fest ist Teil des Projekts "Vom Weltspieltag zum Weltkindertag", das jährlich in wechselnden Stadtteilen stattfindet; nach dem Hasenberg im Vorjahr ist heuer die Au an der Reihe. Neben der Veranstaltung am Freitag soll es am 20. September anlässlich des Weltkindertags noch ein zweites Kinderfest auf dem Mariahilfplatz geben. Der Bezirksausschuss Au-Haidhausen, der sich um das Projekt bemüht hatte, unterstützt es mit 9500 Euro aus seinem Stadtbezirksbudget. Das Gremium wird am Freitag beim Spiel-Spaziergang ebenfalls mit einem Mitmach-Angebot vertreten sein - so wie 15 weitere Vereine und Einrichtungen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Turngau

- *HNA.de*. 27.05.2021
Quelle: <https://www.hna.de/wlz/lokalsport/turngau-waldeck-ruft-am-weltspieltag-zum-mitmachen-auf-90681777.html>

Aktion „Lasst uns (was) bewegen!“

Turngau Waldeck ruft am Weltspieltag zum Mitmachen auf



Fit für den Weltspieltag: Kinder aus Wrexen mit ihrer Trainerin freuen sich auf die kommenden Aufgaben. © Turngau Waldeck/pr

27.05.202119:08

„Lasst uns (was) bewegen!“ lautet das Motto für den Weltspieltag an diesem Freitag (28. Mai). Der Turngau Waldeck beteiligt sich mit einer Online-Aktion für Familien.

Korbach – Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, der in Corona-Zeiten erheblich eingeschränkt ist. Es besteht durchaus die Gefahr, dass sich in der Pandemie das Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen grundsätzlich nachteilig verändern könne, befürchtet nicht nur der Turngau Waldeck.

Der Weltspieltag des Deutschen Kinderhilfswerkes möchte Anreize schaffen, sich für das Wohl der Kinder einzusetzen und sich aktiv zu bewegen. Das Team des Turngau Waldecks hat einige Bewegungsideen zusammengetragen. Kleiner Tipp: Bei diesen Aktionen sollte die ganze Familie mitmachen. Dann mache der Weltspieltag noch mehr Spaß.

Diese Aktionen schlägt der Turngau vor

„Meine bewegte Pause“

Informationen im Internet auf www.kinderstarkmachen.de/suchtvorbeugung/eltern/zuhause-in-bewegung-bleiben/sportlicher-stundenplan

Bewegungs-ABC

(Kampagne Kinder-stark-machen) www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAxANnp217DR-B11rq0oBfAi

Singas Garten

(Kampagne Kinder-stark-machen) www.youtube.com/plalist?list=PLRsi8mtTLFAxH9jPk2594_l3wFNKhD_x9

Straßenkreideparcours

(Privat/ Hof von Giorgia) <https://www.youtube.com/watch?v=7oThQwhpzkc>

Die bewegte Minute

vom Turngau Waldeck. Dazu sollt man bis zum Ende der Homepageseite scrollen:

<https://turngau-waldeck.de/startseite/uebungsleiter/>

Wer in der Familie schafft in einer Minute die meisten Turnübungen?

Jeder sucht sich nun eine Übung mit dem Turngau-Maskottchen Turni Turnfrosch aus, oder denke sich selbst eine Bewegung aus. Alle in der Familie turnen nun eine Minute lang um die Wette.

Der Verantwortlichen vom Turngau Waldeck wären sehr dankbar, wenn Teilnehmer bei dieser Aktion einige Fotos schießen und diese per E-Mail an den Turngau schicken oder sich bei dieser Handynummer 0151/26218807 melden würden. (red)

Datteln

- *Dattelner Morgenpost, 24.05.2021*
Autor: Fabian Hollenhorst
Quelle: <https://www.dattelner-morgenpost.de/datteln/weltspieltag-rathaus-in-datteln-wird-nicht-zum-spielplatz-w1636604-7000008537/>

VIDEO-WETTBEWERB

Weltspieltag: Rathaus in Datteln wird nicht zum Spielplatz

Daran erinnert man sich im Rathaus in Datteln gerne zurück: Am Weltspieltag 2019 machten Kinder und Jugendliche das Verwaltungsgebäude zum großen Spielplatz. 2021 muss eine Alternative her.



Christina Raasch (l.) und Tanja Heimbuch vom Jugendamt Datteln laden mit Bürgermeister André Dora zum Weltspieltag ein. © Martin Pyplatz

Von einer geglückten Premiere zum Weltspieltag 2019 wird noch heute im Rathaus gesprochen. In vielen Teilen des Gebäudes gab es für Kinder und Jugendliche etwas zu entdecken. Sie konnten Rätsel und Aufgaben lösen oder Spiele mit anderen ausprobieren. Auch Bürgermeister André Dora (SPD) machte mit. Und der Stachel sitzt bis heute tief: „Ja, ich habe das Bobbycar-Rennen verloren“, blickt er zurück. Auf eine Revanche muss er nun noch länger warten. Denn aufgrund der Corona-Pandemie kann nach 2020 auch in diesem Jahr kein Weltspieltag im Rathaus stattfinden.

Alternative zum Spielplatz im Rathaus – Aktionswoche für die Jugend

Als Alternative bietet das Jugendamt der Stadt Datteln unter dem Motto „Lasst uns (was) bewegen!“ diesmal verschiedene Aktionen für Kinder und Jugendliche an, die in einer Aktionswoche stattfinden. Am Freitag war Start der Aktion am Lohbusch-Spielplatz unweit des Dattelner Rathauses, bis zum 28. Mai läuft die Aktion noch.

Das Motto lässt schon erahnen: Es wird sportlich. Gemeinsam mit dem Dattelner Jugendamt ruft Bürgermeister André Dora die Kinder und Jugendlichen dazu auf, bis zum 28. Mai sportliche Bilder oder Videos per E-Mail an das Jugendamt (christina.raasch@stadt-datteln.de) zu schicken: „Ich freue mich auf viele tolle Bilder und Videos“, sagt Dora.

Die Teilnehmer müssen dabei darauf achten, dass die Bilder und Videos coronakonform aufgenommen werden. Alle Einsendungen werden im Laufe der Woche auf der Facebook-Jugendseite der Stadt Datteln unter dem Hashtag [#lasstunswasbewegen](#) und [#weltspieltag](#) veröffentlicht.

Geschenktaschen mit sportlichem Inhalt für die erfolgreichen Einsendungen

Und eine Einsendung wird belohnt: Solange der Vorrat reicht, erhalten die Kinder und Jugendlichen eine extra für den diesjährigen Weltspieltag gestaltete Tasche, die nach vorheriger Terminabsprache (Tel.: 02363/107-305) im Familienbüro Nord abgeholt werden kann. „Was alles drin ist in der Tasche, wird noch nicht verraten“, sagt Christina Raasch vom Jugendamt, aber sie gibt einen kleinen Tipp: „Auch beim Inhalt wird es teilweise sportlich. Denn wir möchten euch bewegen.“

„Actionbound“ soll unentdeckte Seiten von Datteln zeigen

Doch auch für diejenigen, die es etwas ruhiger mögen und Spaß am Knobeln und Entdecken haben, hat das Jugendamt-Team etwas vorbereitet: Eine kleine Stadtrallye durch Datteln. Für die Teilnahme muss die kostenlose App „Actionbound“ heruntergeladen und der QR-Code zum Bound – also zur multimedialen Erlebnistour – eingescannt werden. Und schon kann es losgehen. „Es geht darum, Aufgaben und Rätsel zu lösen und dabei spielerisch Datteln zu entdecken“, sagt Christina Raasch. Den QR-Code gibt es auf der Internetseite der Stadt Datteln – er ist während der gesamten Aktionswoche aktiv.

Leipzig

- *Leipziger Zeitung*, 26.05.2021
Quelle: <https://www.l-iz.de/melder/wortmelder/2021/05/weltspieltag-am-28-mai-und-rallye-im-lene-voigt-park-392500>

Weltspieltag am 28. Mai und Rallye im Lene-Voigt-Park



Lene-Voigt-Park bei seiner Eröffnung 2004. Foto: Ralf Julke

Am Freitag, dem 28.05., veranstaltet das Leipziger Kinder- und Jugendbüro im Rahmen des Weltspieltages eine Rallye im Lene-Voigt-Park. Motto in diesem Jahr ist: „Lasst uns (was) bewegen!“. Zum 14. Mal wird der Weltspieltag am 28.05. zelebriert. Dieser Aktionstag soll an das in den Kinderrechten verankerte Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung Heranwachsender erinnern.

In diesem Jahr wird die zentrale Rolle der Bewegungsförderung von Kindern in unserer Gesellschaft in den Vordergrund gerückt und dabei ein Aufruf an Politik und Verwaltung sein, die Bedingungen für die Bewegung von Kindern zu verbessern. Unter dem Motto „Lasst uns (was) bewegen!“ finden im gesamten Bundesgebiet Veranstaltungen statt.

Das Kinder- und Jugendbüro des Leipziger Kinderschutzbundes setzt sich in seiner Arbeit dafür ein, Kindern und ihren Rechten Gehör zu verschaffen. Aus diesem Grund schließen wir uns mit einer eigenen Veranstaltung* zum Weltspieltag an.

Wir bieten interessierten Kindern eine Rallye innerhalb des Lene-Voigt-Parks an (welche am Café Espresso Zack Zack startet) und möchten dadurch auf den Wert der Spielmöglichkeiten mit und ohne Geräte aufmerksam machen und aufzeigen, wie wichtig dieser für die Entwicklung junger Menschen ist. Sowohl die Bewegung von Kindern als auch das Recht auf Bewegung soll an Präsenz gewinnen und daran erinnern, dass das Recht auf Spiel stärker in Erscheinung treten muss.

*Die Veranstaltung findet unter den gegebenen Bedingungen des Gesundheitsschutzes statt.

Heidenheim

- *Heidenheimer Zeitung, 2. Juni 2021*
Quelle: https://www.hz.de/meinort/heidenheim/sackhuepfen_-dosenlaufen-und-co.-weltspieltag-auf-dem-svm-sportgelaende-mergelstetten-57204173.html

Sackhüpfen, Dosenlaufen und Co.

Weltspieltag auf dem SVM Sportgelände Mergelstetten

Am 28. Mai wird jedes Jahr der Weltspieltag veranstaltet. Ob beim Basteln von Papierfliegern, Kegeln auf mit Sand gefüllte Flaschen, Taschen-Sackhüpfen oder so manchem Wettrennen - Bei der Spielstraße auf dem Parkplatz des SV Mergelstetten konnten sich über 70 Familien unter Corona-Bedingungen austoben.



Ob beim Basteln von Papierfliegern, Kegeln auf mit Sand gefüllte Flaschen, Taschen-Sackhüpfen oder so manchem Wettrennen - Bei der Spielstraße auf dem Parkplatz des SV Mergelstetten konnten sich über 70 Familien unter Corona-Bedingungen am Weltspieltag austoben.© Foto: SV Mergelstetten

Am 28. Mai wird jedes Jahr der Weltspieltag veranstaltet. Dies ist eine weltweite Veranstaltung und wird durch das Deutsche Kinderhilfswerk, unter dem Motto „Lasst uns (was) bewegen“, unterstützt.

Nach Lust und Laune austoben

Bei endlich gutem Wetter haben über 70 Familien den Weg auf die Sportanlage gefunden. Kinder, Eltern und auch Großeltern durften sich nach Lust und Laune an den acht aufgebauten Stationen unter Corona-Bedingungen austoben.

In diesem Jahr hat Luisa Fleischer, FSJ-lerin beim SV Mergelstetten, am vergangenen Freitag im Rahmen ihrer Projektarbeit eine Spielstraße auf dem Parkplatz vor der Sportanlage Reuteneu organisiert. Unterstützt wurde sie von Jana Reuter, Tanja Eisner, Daniela Bienert, Elke Bassmann und Monika Tschernutter.

Der Gleichgewichtssinn war beim Dosenlaufen gefragt, wobei die Kinder hier als klare Sieger gegenüber den Erwachsenen hervorgingen. Beim Basteln der Papierflieger kamen bei einigen Eltern Kindheitserinnerungen auf. Vor allem die Papas waren hier voll in ihrem Element.

Fähigkeiten unter Beweis stellen

Ungewohnt für die meisten war das Werfen eines Balles an der Station der Prallwand. Ein nicht alltägliches Trainingsgerät, bei dem der Ball auf ein schräg stehendes Netz, ähnlich einem Trampolin, geworfen wird. Das Fangen stellte sich dann für viele als schwierig heraus. Besser ging es dann bei Kegeln auf mit Sand gefüllte Flaschen und das Taschen-Sackhüpfen, bei dem so manches Wettrennen ausgetragen wurde. Beim Balancieren über die Baumstämme des Parkplatzes und beim Purzelbaum konnte dann jeder abschließend noch seine turnerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Alle Kinder erhielten zum Abschluss ein kleines Präsent. Das positive Feedback aller anwesenden Personen habe gezeigt, wie sehr sich alle nach gemeinsamem Sport sehnen und sei Bestätigung für das SVM Organisations-Team gewesen, alles richtig gemacht zu haben.

Coesfeld

- *Allgemeine Zeitung*, 22.05.2021
Quelle: <https://www.azonline.de/lokales/coesfeld/rallye-entlang-der-promenade-1052544>

DJK Coesfeld lädt ab heute zu Aktionen zum Weltspieltag ein

Rallye entlang der Promenade

Coesfeld. „Lasst uns (was) bewegen!“ So lautet das Motto des Deutschen Kinderhilfswerks und der Deutschen Sportjugend zum Weltspieltag 2021, der deutschlandweit zum 14. Mal ausgerichtet wird. Die DJK Eintracht Coesfeld e. V. wird in diesem Rahmen mit zwei Angeboten aktiv, um auf die Wichtigkeit kindlicher Bewegung auch im öffentlichen Raum hinzuweisen. Die Corona-Pandemie habe den natürlichen Bewegungsdrang vieler Kinder aufgrund von Kontaktbeschränkungen und ausfallender Bewegungs- und Sportgruppen stark eingeschränkt, wie Ulla Peters-Stahl mitteilt. .

Mit einem offenen Bewegungsparcours und einer Rallye entlang der Promenade will die DJK ein Zeichen für mehr Bewegung allgemein, aber auch im öffentlichen Raum setzen und Kinder mit ihren Eltern zum Mitmachen motivieren.

Vor dem Hintergrund der noch andauernden Pandemie wird die DJK die beiden Angebote von Samstag (22. 5.) bis Sonntag (6. 6.) anbieten, damit Kinder mit ihren Eltern innerhalb dieses Zeitfensters die Angebote nach ihren Bedürfnissen nutzen können und nicht geballt an einem Tag unterwegs sind. Der Bewegungsparcours rund ums Sportzentrum West ist für Familien mit Vor- und Grundschulkindern gedacht. Die Teilnehmer starten am Parkplatz des Reiningssportplatzes. Die einzelnen Stationen mit den Bewegungsbeschreibungen und Bildern befinden sich an den Zäunen der Sportplätze. Es handelt sich um ein offenes Bewegungsangebot, das im angegebenen Zeitraum zu jeder Tageszeit genutzt werden kann.

Bei der 2,4 Kilometer langen Rallye entlang der Promenade geht es darum, die Buchstaben D, J, K und das Schild Coesfeld entlang der Promenade zu finden. An drei Stationen können die Teilnehmer Bewegungsaufgaben ausführen. Wer das Gebäude oder den Standort des Schildes gefunden hat, notiert diesen und wirft den Zettel mit Angabe seines Namens und seiner Telefonnummer im DJK-Büro, Reiningmühle, Reiningstraße 12, ein. Unter allen richtigen Einsendungen werden zehn Sachpreise verlost. Einsendeschluss ist der 6. Juni.

Ulla Peters-Stahl vom Sport- und Gesundheitszentrum mobile der DJK Eintracht Coesfeld kommentiert zum Weltspieltag: „Damit soll auf die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für ein gesundes Aufwachsen von Kindern aufmerksam gemacht werden.“ Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, dem sie vielfach schon vor der Corona-Pandemie nur unzureichend nachkommen konnten, sagt Ulla Peters-Stahl und fügt hinzu: „Wir müssen jetzt aufpassen, dass sich durch die Einschränkungen in der Pandemie das Bewegungsverhalten von Kindern und

Jugendlichen nicht grundsätzlich nachteilig verändert.“ Bei Bewegungsmangel würde auch die Psyche der Kinder leiden. Deshalb gelte es insgesamt, dem Bewegungsdrang von Kindern möglichst immer und überall freien Lauf zu lassen.

www.djk-coesfeld.de (news)

Arnstadt

- Thüringer Allgemeine, 27.05.2021
Quelle: Arnstädter Ideen für den Weltspieltag | Arnstadt | Thüringer Allgemeine (thueringer-allgemeine.de)

Arnstädter Ideen für den Weltspieltag



Andrea Börmke-Nitschke mit den Spielen für den Weltspieltag.

ARNSTADT. Am 28. Mai ist Weltspieltag. „Lasst uns (was) bewegen!“ ist das Motto in diesem Jahr.

Das Frauen- und Familienzentrum – hier Andrea Börmke-Nitschke – unterstützt den Weltspieltag am 28. Mai. Dieser Tag gehört all denen, die gern spielen. Auch wenn es unter Coronabedingungen sehr schwierig ist, sich mit Freunden zu treffen, zu spielen, zu entdecken, zu toben.

„Lasst uns (was) bewegen!“ ist das Motto in diesem Jahr. „Schnappt euch Straßenmalkreide, malt Straßenbilder, Hüpfspiele, bastelt eine Kegelbahn aus Sandflaschen, geht raus und lasst

Seifenblasen fliegen, bindet Blumenkränze, baut einen Hindernisparcours aus großen Steinen, Ästen, Seilen oder Sitzkissen, Stühlen, Tischen“, so Börmke-Nitschke.

Eine kleine Spielidee zum Mitnehmen finden die Kinder am Freitag in den Fensterbänken des Familientreffs, An der Neuen Kirche 4 und im FFZ, in der

Rankestraße 11 in Arnstadt.

Kaltenkirchen

- *Stadtmagazin Kaltenkirchen, 28.05.2021*
Quelle: <https://www.stadtmagazin-kaltenkirchen.de/tausendfler-stiftung/kaltenkirchen/2106/weltspieltag-und-corona-spielte-nicht-mit>

Weltspieltag - und Corona spielte nicht mit

Kaltenkirchen (em) „Darf ich noch einmal von vorn starten?“, so der Wunsch des 6jährigen Tim. Seine und nicht nur seine Augen lachten an diesem Nachmittag im Krückauring in Kaltenkirchen. Anlässlich des Weltspieltages veranstaltete die Tausendfüßler Stiftung, gefördert durch den Kreis Segeberg, am 28. Mai einen Parcours zum Thema „Lasst uns (etwas) bewegen!“ für Kinder bis 9 Jahren.

Zuerst mussten sich alle kleinen und großen Besucher coronakonform registrieren lassen, dann ging es unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln zu den einzelnen Stationen: Klettern, Dosen werfen und Wahrnehmungspfad. Die Kinder durften die Geräte hoch- und herunterklettern, große oder kleine Dosen umwerfen und auf dem Wahrnehmungspfad springen, werfen, balancieren und Slalom laufen. An jeder Station gab es auf einem Laufzettel einen kleinen Stempel. War der Laufzettel komplett abgestempelt, durften sich die Kinder am Ende der Rallye eine Urkunde mit einem großen Stempel abholen.

Die Kinder hielten stolz ihre Errungenschaft in den Händen. Alle Eltern und Großeltern, aber auch das Team der Tausendfüßler Stiftung, erfreuten sich an den strahlenden Kinderaugen, die nach so langer Corona-Entbehrungszeit endlich mal wieder ein tolles Highlight erleben durften. Solche und andere Aktivitäten wird die Tausendfüßler Stiftung auch wieder in Zukunft anbieten, und zwar am neuen Standort des Mehrgenerationenhauses Am Markt, das im Oktober d. J. seine Türen öffnen wird. Und dann spielt Corona hoffentlich auch nicht mehr mit.

- *HNA.de, 28.05.2021*
Quelle: <https://www.hna.de/kassel/von-tarzanschaukel-bis-bobbycar-parcours-90721734.html>

Weltspieltag

Kassel hat 153 Spielplätze: Von Tarzanschaukel bis Bobbycar-Parcour

Die vierjährige Amira liebt den Spielplatz an der Landastraße, vor allem den Walfisch zum Klettern. Zu den



Höhepunkten der weitläufigen Anlage an der Aue zählen auch eine Elefantenrutsche und das große Klettergerüst mit Hängebrücke und Baumhaus.

© Dieter Schnachtschneider

Zum heutigen Weltspieltag werfen wir einen Blick auf die Orte in Kassel, die für Kinder gemacht sind: die Spielplätze.

153 öffentliche Spielplätze gibt es im Stadtgebiet. Auf ihnen stehen insgesamt 1100 Spielgeräte. Zu den Top 3 zählen dabei, wie die HNA bei der Stadt Kassel erfragt hat, sogenannte Federwippen für Kleinkinder (häufig gestaltet als Wipptiere), gefolgt von Rutschen und Schaukeln.

Zwei Spielplätze wurden diese Woche – pünktlich zum Weltspieltag – in neuer Gestaltung in Betrieb genommen: zum einen die Anlage an der Osterholzstraße in Bettenhausen, die komplett erneuert wurde (siehe Bild unten), zum anderen der Spielplatz am Hanseatenweg im Wesertor, der nach Umbaumaßnahmen wieder geöffnet hat. „Kinder haben ein Recht auf Spielen“, sagte Kinder- und Jugenddezernentin Ulrike Gote, dem wolle man auch mit den Spielplätzen gerecht werden.

Der größte Spielplatz in Kassel befindet sich an der Fuldaaue. Die Minimalvariante sind sogenannte Spielpunkte mit ein bis zwei Spielgeräten – etwa auf dem Goetheboulevard oder an der Wilhelmsstraße neben dem Rathaus. Die längste Geschichte als Spielort in Kassel hat das Tannenwäldchen. Dort wurden bereits 1910 Spielgeräte für Kinder aufgestellt – die seither natürlich mehrfach ausgetauscht wurden. Heute wartet das Tannenwäldchen unter anderem mit einem Piratenschiff auf.

Pro Jahr strebt das für die Spielplätze zuständige Umwelt- und Gartenamt die Grundsanierung eines Spielplatzes an, sagt Leiterin Anja Starick. Weitere finanzielle Spielräume gibt es durch Fördermittel, wie sie jetzt auch in Bettenhausen eingesetzt wurden. Aus den regulären Haushaltsmitteln können nach Angaben der Stadt pro Jahr zwischen 200 000 und 350 000 Euro für Ersatz und Neubeschaffung von Spielgeräten investiert werden. Hinzukommen jährlich rund 1,8 Millionen Euro für Personal- und Betriebskosten zur Unterhaltung der Spielplätze. Darunter fallen Sicherheitskontrollen und Reparaturen der Spielgeräte, die Pflege der Grünflächen und Bäume sowie die Müllentsorgung.

Wir haben ein paar besondere Spielattraktionen herausgegriffen:

Schwingen

„Die Goethe“, wie sie bei Kindern nur heißt, ist bei gutem Wetter ein Magnet. Auf dem Spielplatz im Vorderen Westen sind die Tarzanschaukeln eine der Attraktionen. Von den Reifenhügeln rechts und links kann man sich todesmutig in die Tiefe stürzen und dann hin- und herschwingen. Außerdem gibt es einen Turm mit Tunnelrutsche und eine Kletterpyramide. Bei kleineren Kindern beliebt ist unter anderem die Eisenbahn.

Flitzen

Flitzen Ganz neu gestaltet präsentiert sich der Spielplatz an der Osterholzstraße in Bettenhausen. Alleinstellungsmerkmal ist eine Rennstrecke für Bobbycars und Roller. Das hatten sich die Kinder im Stadtteil gewünscht, die beim Planungsverfahren einbezogen wurden. Auch Mini-Fußballtore wurden ergänzend zum Bolzplatz aufgestellt. In der weitläufigen Anlage gibt es viel Platz zum Toben – und Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und Picknicken. In die Erneuerung hat die Stadt 280 000 Euro aus einem Städtebauförderprogramm gesteckt.

Klettern

Nach Umbau und Erneuerung hat seit gestern auch der Spielplatz am Hanseatenweg im Pferdemarktquartier wieder geöffnet. Unter anderem mit einem neuen „Klettergarten“, den sich die

Kinder im Stadtteil gewünscht hatten. Auch neue Schaukeln sowie im Sandspielbereich ein Häuschen und ein Wipptier gehören zu den Neuerungen.

Planschen

Wer gern planscht, so wie Fionn, ist auf dem Wasserspielplatz Fuldaaue, in Höhe der Gärtnerplatzbrücke, richtig. Dort kann man an heißen Tagen auch in die Becken eintauchen oder sich von einer Fontäne nass spritzen lassen. Eine Besonderheit sind zwei weitere Spielgeräte, die auch für Kinder im Rollstuhl geeignet sind: Eine große Rampe, die umklappt, wenn sie befahren wird, und eine Art Holzpumpe, mit der man Töne erzeugen kann.

Durch die Luft sausen

Eine 50 Meter lange Seilbahn gehört auf dem Spiel- und Bolzplatz Wiederholdstraße am Brasselsberg zu den Highlights. Nestschaukel, Rutsche und Klettergerüst sowie viel Platz zum Toben zeichnen die Anlage aus. Ein Pluspunkt ist zudem die idyllische Lage direkt an der Dönche mitten im Grünen. (Von Katja Rudolph)

- *Hit Radio FFH, 28.05.2021*
Quelle: <https://www.ffh.de/nachrichten/hessen/nordhessen/270810-kassel-weltspieltag-im-kleinformat.html>

Weltspieltag

ÜBERALL IN KASSEL KLEINE VERANSTALTUNGEN



Mit Kreide die Straße bunt anmalen, jonglieren oder zum Zirkusartist werden – an rund 30 Stationen in Kassel können sich Kinder am Weltspieltag am Freitag austoben. Coronabedingt kann es zwar leider keine großen Veranstaltungen geben, doch Absagen kam für die Verantwortlichen hier in der Stadt nicht infrage, denn: Kinder haben ein Recht auf Spielen.

Lasst uns was bewegen

Das diesjährige Motto des Weltspieltages "Lasst uns was bewegen" findet Organisatorin Constanze Richter besonders passend: "Normalerweise würden sich einfach alle Akteure auf etwas Sportliches einrichten, aber dieses Jahr ist das Motto besonders passen. Viele Kinder leiden besonders unter der Pandemie und wir wollen alle dazu aufrufen, kein Trübsal zu blasen, sondern ein bisschen Mut machen, ein bisschen Frohsinn und was Buntes nach draußen zu bringen."

Begrenzte Teilnehmerzahl

Pandemiebedingt sind die Teilnehmerzahlen bei den Aktionen zum Weltspieltag stark begrenzt und die Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich. Mehr Infos gibts [hier](#)

Erlangen-Höchstadt

- *nordbayern.de, 13.05.2021*
Autorin: Claudia Freilinger
Quelle: <https://www.nordbayern.de/region/hoechstadt/lasst-uns-was-bewegen-erlangen-hochstadt-sucht-ideen-zum-weltspieltag-1.11065120>

Lasst uns was bewegen: Erlangen-Höchstadt sucht Ideen zum Weltspieltag



Die Spielträume mancher Kinder zerplatzen wie Seifenblasen: Deshalb beteiligt sich der Landkreis am Aufruf zum Weltspieltag: „Lasst (uns) was bewegen!“
© Foto: ddimitrova/Pixabay/LizenzCC0

ERLANGEN-HÖCHSTADT - Lasst uns (was) bewegen! So lautet das Motto für den Weltspieltag am Freitag, 28. Mai. Der Arbeitskreis "Kinderspiel" im Bündnis für Familie Erlangen-Höchstadt, schließt sich diesem Aufruf an. Katja Engelbrecht-Adler erklärt warum.

Frau Engelbrecht-Adler, Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Weshalb braucht es da einen Weltspieltag?

Trotz des natürlichen Bewegungsdrangs bewegen sich Kinder tatsächlich zu wenig. Schon vor Corona erreichten nicht mal 30 Prozent der unter 17-Jährigen die Bewegungsempfehlung der WHO von 60 Minuten am Tag. Wir möchten deshalb Kinder und ganze Familien dafür gewinnen, diesen Tag für die Bewegung und das Spielen draußen zu nutzen. Mit dem Aktionstag werben das Deutsche Kinderhilfswerk, zusammen mit der Deutschen Sportjugend und dem Bündnis Recht auf Spiel auch dafür, dass die Bewegungsförderung und das Spielen von Kindern eine zentralere Rolle in unserer Gesellschaft einnehmen.

Das ist in Coronazeiten natürlich gar nicht so einfach. Eine neue Studie des Karlsruher Instituts für Technologie hat gerade gezeigt, dass die Bewegungszeit von Kindern und Jugendlichen im zweiten Lockdown nochmals gesunken ist. Was also tun, wenn Sportvereine und Freizeitangebote nicht verfügbar sind?

Ja, das ist die Herausforderung. Auch im Landkreis muss das große Familienfest Famifun ja leider wieder ausfallen. Deshalb wollen wir Kommunen, Organisationen, Vereine, Initiativen, Kitas und Schulen dafür gewinnen, sich mit kreativen Aktionen für Kinder und Familien am oder rund um den Weltspieltag zu beteiligen.

Welche Möglichkeiten und Ideen gibt es denn dafür?

Dem Einfallsreichtum sind keine Grenzen gesetzt, solange es sich um Angebote handelt, die dem aktuellen Stand des Infektionsschutzes entsprechen. Das können zum Beispiel eine Schnitzeljagd oder Geocaching sein oder auch ein Fahrradausflug mit einem bestimmten Ziel, den Familien unabhängig voneinander machen können. Dabei sein heißt auch, die Aktion über **www.weltspieltag.de** zu registrieren. Außerdem können natürlich alle die Mitmachaktion zu unterstützen.

In einer großen **Foto- und Videoaktion** sollen Familien und Sportvereine, Kitagruppen oder Schulklassen, aber auch Erwachsene sowie prominente Sportlerinnen und Sportler unter den Hashtags #Weltspieltag oder #lasstunwasbewegen ein Sportbild oder Video von sich in den sozialen Medien posten. Ziel ist es, dass sich die Botschaft, welche Bedeutung Spiel, Sport und

Bewegung für uns alle haben – insbesondere auch in der aktuell so angespannten Lage – möglichst weit verbreitet. Also ist fleißiges Teilen und Verlinken ausdrücklich erwünscht.

Okay, aber bevor die Kids wieder am Rechner sitzen, sollen sie draußen aktiv sein. Wie können Erwachsene sie unterstützen?

Mitspielen ist natürlich erlaubt. Es geht aber auch grundsätzlich darum, den Kindern Raum für das freie Spiel draußen zu bieten, das auch mal unbeaufsichtigt stattfinden kann. Kinder sind heute länger in Einrichtungen und auch die Freizeit findet meist organisiert statt. Wenn Spielorte zugänglich sind, die mehr als Schaukeln oder Rutschen bieten, wo sie selbst gestalten, fantasieren und entdecken können, ohne dass Gefahr droht, bietet das Ansporn. Dafür gibt es schöne Beispiele im Landkreis.

Wer Anregungen braucht oder welche für uns hat, kann sich gerne melden. Das gilt natürlich auch für Ideen zum Weltspieltag. Über die Website des Bündnisses für Familie Erlangen-Höchstadt werden die Aktionen zusätzlich regional vorgestellt.

Einbeck

Mit Freude spielen und kreativ sein

ESV beteiligte sich am Weltspieltag | Motto »Lasst uns (was) bewegen



Vielfältige Mitmachangebote und einen Bewegungsparcours bot der Einbecker Sportverein zum Weltspieltag an. Mit viel Spaß beteiligten sich zahlreiche Jungen und Mädchen.

Foto: Rudloff

EINBECK. »Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, dem sie vielfach schon vor der Corona-Pandemie nur unzureichend nachkommen konnten. Wir müssen aufpassen, dass sich in der Pandemie das Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen nicht grundsätzlich nachteilig verändert. Denn wenn Kinder selten herumtollen und sich nur wenig bewegen, kann das bis ins Erwachsenenalter negativen Einfluss haben. Aber auch die Psyche leidet unter dem Bewegungsmangel. Insbesondere Kinder aus armen Verhältnissen sind davon betroffen. Deshalb gilt es insgesamt, dem Bewegungsdrang von Kindern möglichst immer und überall freien Lauf zu lassen«, betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks.

Aufgerufen waren Kommunen, Vereine, Initiativen und Bildungseinrichtungen, aber auch Familien und Elterninitiativen sich mit einer Aktion am Weltspieltag 2021 am 28. Mai zu beteiligen und den Aktionstag zu nutzen, verbesserte Rahmenbedingungen für die Bewegungsförderung von Kindern einzufordern. Gemäß des diesjährigen Mottos »Lasst uns

(was) bewegen« bot auch der Einbecker Sportverein zahlreiche Mitmachangebote an.

2008 rief das Deutsche Kinderhilfswerk erstmals mit seinen Partnern im Bündnis Recht auf Spiel zur Teilnahme am Weltspieltag auf, dem internationalen »World Play Day«. Damals fokussierte man sich auf zehn Städte im Bundesgebiet, 2009 beteiligten sich bereits rund 70 Kindertagesstätten, Schulen, Initiativen und Projekte der Jugendarbeit. Besonders viele Aktionen fanden in München, Berlin und Hamburg statt. 2010 riefen die ersten Kommunen und Großstadtbezirke zum Weltspieltag auf.

Seit 2014 wird er jeweils von rund 200 Partnern mit etwa 300 einzelnen Aktionen durchgeführt.

Gerade für Kinder ist Bewegung ein zentraler Baustein einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und des gesunden Aufwachsens. Aufgerufen wird, das Kinderrecht auf Bewegung zu stärken und die Bedeutung des Spiels ins Bewusstsein zu rufen. Zudem wird mehr Akzeptanz für spielenden Jungen und Mädchen gefordert

Einen Parcours und zahlreiche Mitmachangebote hatten vom Einbecker Sportverein Silke Schulte und die Mitglieder des Jugendausschusses vorbereitet. Ob Seilspringen, Hula-Hoop-Reifen, Slackline, Pedalos, Sommerski, Kegeln, Garten-Mikado oder Ringewurf, die mehr als 30 teilnehmenden Kinder konnten sich vielfältig bewegen. Beliebt war auch das Versteckspiel rund um das ESV-Vereinshaus am Lönsweg in Einbeck. Kreativ behalten die Jungen und Mädchen die Hoffläche des Vereinshaus. Angeregt von den ESV-Mitgliedern bewegen sich die teilnehmenden Kinder viel und probieren immer wieder neue Gegenstände, Spiele und Bewegungen aus.

Als der ESV im Vorfeld gefragt wurde, ob er am Weltspieltag mit Aktionen teilnimmt, wurde dem gern zugestimmt, teilte Silke Schulte mit. Zusammen bereite man zahlreiche Stationen und Möglichkeiten vor, die die Jungen und Mädchen ausgiebig nutzen. Das Motto des Weltspieltags »Lasst uns (was) bewegen« befolgten die Kinder intensiv und mit großer Freude. mru

Nur ein Spiel?

Kinder haben ein Recht auf Spielen, doch das wird in Deutschland nicht nur während der Pandemie eingeschränkt. Ihnen fehlt vor allem die Bewegung

Von Miriam Graf und Ulrike Schnyder

Raus auf die Straße gehen, sehen, welche Nachbarskinder draußen sind und gemeinsam bis zur Dunkelheit spielen – so einfach ist das Spielen nur noch für wenige Kinder in Deutschland. Eingeschränkt werden sie durch ihren durchgetakteten Alltag, durch eine Stadtplanung, die auf Autos mehr Rücksicht nimmt als auf Kinder, durch Eltern, die es zu gut meinen, und seit über einem Jahr durch die Corona-Pandemie, sagt Claudia Neumann vom Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW).

Sie ist Vorsitzende des Bündnisses „Recht auf Spiel“ unter dem Dach des DKHW. Dieses Recht ist in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Darauf macht der Weltspieltag am 28. Mai aufmerksam. „In Deutschland ist die Situation natürlich nicht so schlimm wie anderswo auf der Welt. Hier dürfen Kinder spielen, aber nicht jederzeit und überall und nicht immer, wie sie wollen“, sagt Neumann.

Doch was ist Spielen überhaupt? Brettspiele, das Spielen mit Playmobil oder Lego, die Murmelbahn, das Videospiel – sie alle haben ihre Berechtigung, sagt Neumann. „Es kommt natürlich auch auf das Bedürfnis der Kinder an. Einige sind ruhig und spielen gerne mit dem Puppenhaus, andere toben am liebsten und messen sich mit anderen“, sagt Neumann.

Eine Art des Spielens ist aber besonders wichtig für die Entwicklung von Kindern: das Spielen draußen. „Sich viel bewegen, an der frischen Luft, im Tageslicht, das ist unglaublich wichtig für eine gesunde Entwicklung.“ Die Corona-Pandemie habe die Möglichkeiten dazu stark eingeschränkt. Deswegen steht der Weltspieltag in diesem Jahr unter dem Motto: „Lasst uns (was) bewegen“. In einer repräsentativen Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerks bei über 1000 Kindern zwischen sechs und 14 Jahren durchgeführt hat, gaben 90 Prozent von ihnen an, die Bewegung und den Sport während der Pandemie zu vermissen.

Immer mehr Ängste

„Die Zeit ohne Sport in den Vereinen ist einfach schon viel zu lange“, sagt Michael Weiß, Vorsitzender der Sportjugend Oberpfalz im Mitteilungsblatt des Oberpfälzer Bezirksjugendrings. Darin warnt Jürgen Preisinger, der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksjugendrings Oberpfalz: „Die Ergebnisse der Copsy-Studie des Hamburger Universitätsklinikums Eppendorf sind erschreckend. Vier von

fünf Kindern fühlen sich durch Corona schwer belastet, fast jedes dritte Kind leidet unter psychischen Auffälligkeiten, wie Depressionen und Ängsten.“

Preisinger fordert mehr Unterstützung für die Jugendarbeit. Sie könne „ein Stück Normalität zurückbringen“. In der Jugendarbeit ist das Spielen unglaublich wichtig, sagt Michael Grosch. Er ist im Vorstand des Straubinger Bunds Deutscher Katholischer Jugend (BDKJ) und leitet unter anderem Zeltlager für Ministranten. Durch Gruppenspiele lernen die Kinder einander kennen und schaffen so gemeinsame Erinnerungen, die oft Grundlage für Freundschaften sind.

Um Folgeschäden abzuwenden, fordert das Deutsche Kinderhilfswerk die Bundesregierung auf, deutlich mehr in den Kinder- und Jugendsport zu investieren. Der Vorschlag: jedem Kind ein Jahr lang den kostenfreien Zugang zu einem Sportverein ermöglichen. Der Umfrage zufolge würden 61 Prozent der befragten Kinder dieses Angebot „auf jeden Fall“ annehmen, weitere 25 Prozent wahrscheinlich.

Es braucht Platz für Kinder

Kinder wollen einfach mal springen, klettern oder balancieren – ohne den beobachtenden Blick von Eltern, Erzieherinnen, Lehrern, sagt Neumann. Doch für das freie Spiel braucht es aber vor allem eins: einen Platz für Kinder.

In Deutschland gibt es immer wieder Klagen, weil spielende Kinder als zu laut empfunden werden. Orte für Jugendliche fehlen oft vollständig oder werden an den Stadtrand verbannt, wie etwa Skateparks oder Basketballplätze.

Auch in Landshut wünschen sich Jugendliche mehr sichere Aufenthaltsorte, wie eine Umfrage unserer Mediengruppe bei Instagram ergab. Sie brauchen einen Platz, an dem sie kein Geld ausgeben müssen, um sich aufhalten zu können, schreibt etwa die 15-jährige Hanna.

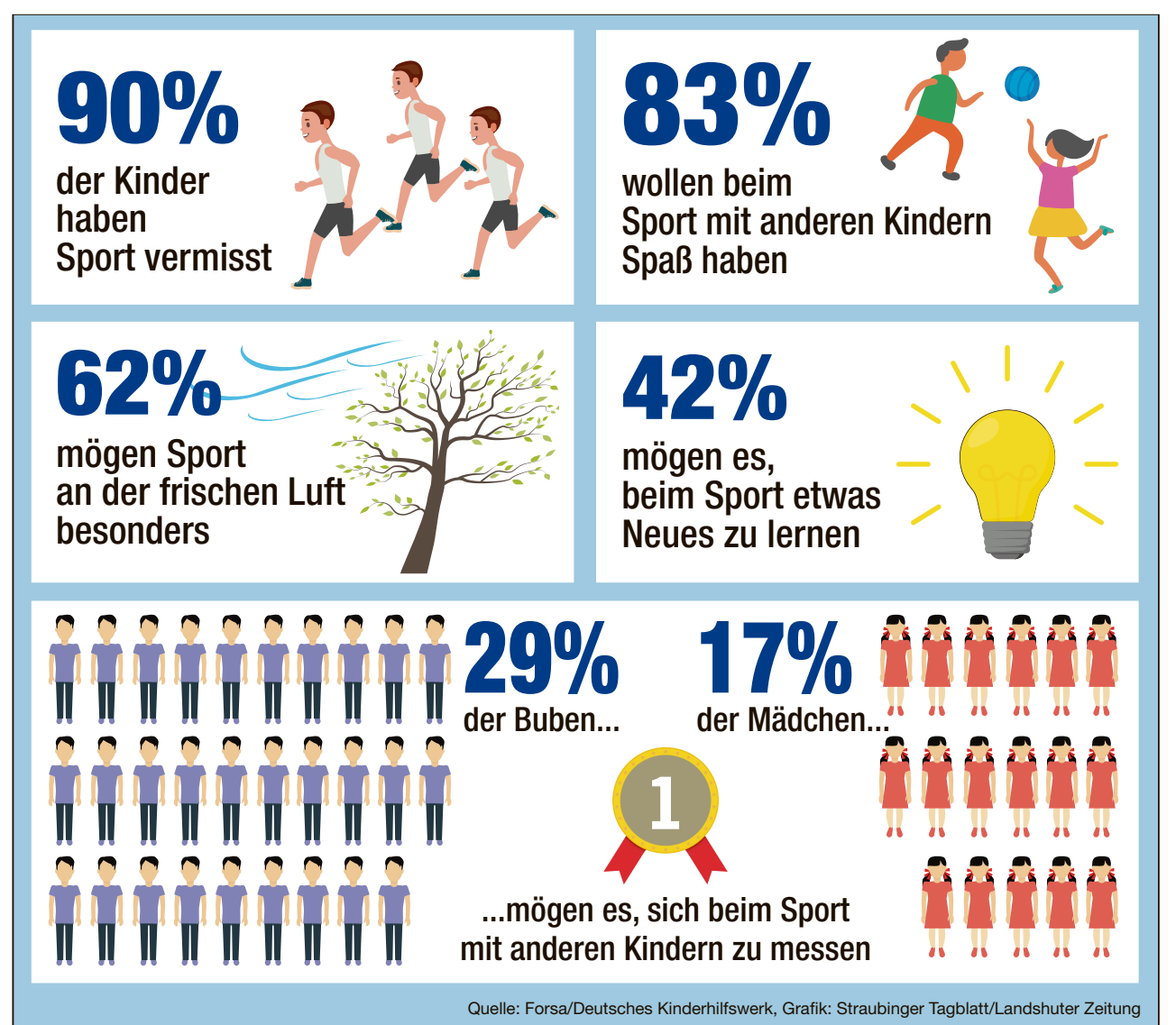
Landshut möchte „kinderfreundliche Kommune“ werden – noch ist unklar, wie sich das im Stadtbild äußern wird. Die Landshuter Jugend hätte da schon einige Ideen, die sich fast schon bescheiden und demütig lesen: „Eine Grünfläche, auf der man sich legal aufhalten kann“, wünscht sich die 19-jährige Mirjam. Die gleichaltrige Anna hätte gerne ein Café mit einem Billardtisch oder einem Kickerkasten. Andere wünschen sich einfach nur Sitzmöglichkeiten oder vielleicht auch einen Feuerplatz.

Es scheint fast so, als hätten die Jugendlichen bereits gelernt: Einfach rausgehen und mit Freunden Zeit verbringen – so einfach ist das Spielen in Deutschland nicht.



Einfach draußen gemeinsam toben – das konnten viele Kinder während der Pandemie nur, wenn sie Geschwister hatten oder ein Garten zur Verfügung stand.

Foto: imago/Ute Grabowsky/photothek.net



Tipps zum Brettspielen: Aufhören, wenn's am schönsten ist

Wer Spielen hört, denkt häufig an das gute alte Brettspiel. Während der Pandemie wird es wieder häufiger rausgeholt. Wer mit seinen Kindern spielt, fördert ihre Konzentration, ihren Ehrgeiz und flexibles Denken. Auch das Anwenden von Regeln, das Schließen von Kompromissen, und das Aushalten von Frustration werden geschult. Doch wie verhindert man, dass die Stimmung umschlägt? Familientherapeutin Christina Valentiner-Branth gibt Tipps.

Nicht mit müden oder hungrigen Kindern spielen: „Ist ein Kind erschöpft, hat es nur eine ganz niedrige Toleranzschwelle“, sagt Valenti-

ner-Branth, die auch Leiterin der Brettspielakademie bei Hamburg ist. Das Kind sei schnell frustriert darüber, nicht gewinnen zu können. Ausgeruht und satt lasse sich das besser aushalten.

Würfeln statt Diskutieren: Oft kommt es aber schon vor Beginn des eigentlichen Spiels zu Streit – wollen beide Schwestern die gelben Spielsteine, was dann? „Streit darüber lässt sich vermeiden, wenn ausgewürfelt wird, wer beginnt oder welche Farbe spielt. Wer die höchste Zahl hat, beginnt mit der Figur seiner Wahl.“ Ein paar Ausnahmen und Entgegenkommen seien für kleine Spielanfänger in Ordnung.

„Aber ab dem Grundschulalter sollten die gleichen harten Regeln wie für Erwachsene gelten“, sagt Valentiner-Branth. Je älter die Kinder werden, desto mehr könne man zu komplexeren, strategischen Spielen greifen. Für Kita-Kinder empfiehlt sie Spiele mit hoher Glückskomponente und Memoryvarianten.

Vorwürfe und Beschämung vermeiden: Will ein Kind nicht zu Ende spielen, etwa weil es merkt, nicht gewinnen zu können, sollten Eltern das locker nehmen. Und sie sollten ihr Kind nicht beschämen. Denn es ärgert sich meistens schon selbst genug. Stattdessen sollte eher eine Brücke gebaut werden („Vielleicht

klappt es ja morgen besser“ oder „Setz doch einfach mal ein, zwei Runden aus. Wenn du wieder willst, steigst du wieder ein“). Sätze wie „Das ist total blöd, wenn du jetzt nicht weiterspielst“ führen dazu, dass ein Kind gar nicht mehr spielen mag.

„Wenn es mit dem Verlieren noch nicht gut klappt, kommentieren Sie dies nicht abfällig“, rät Christina Valentiner-Branth. Stattdessen das Spiel einpacken, abwarten und trösten. Und später einen neuen Anlauf nehmen.

Handys haben beim Spielen nichts zu suchen: Eigentlich klar, doch keine Selbstverständlichkeit: Handys

weg! „Während der Familienzeit haben sie nichts zu suchen und gehören stumm gestellt in ein anderes Zimmer“, sagt die Familientherapeutin.

Konzentration nicht überstrapazieren: Einen entscheidenden Tipp hat sie noch parat: „Aufhören, wenn es am schönsten ist.“ Eine Spielrunde sei für ein kleines Gehirn Schwerarbeit. „Es kann passieren, dass die Konzentration nicht für eine neue Runde reicht, die dann in Tränen enden würde.“ So eine Situation sei dann kaum mehr zu retten. Besser sei, rausgehen und eine Runde Fangen spielen oder anders in Bewegung kommen. (dpa)